

Quartalsbericht
1. Januar bis 30. September 2009
Dräger-Konzern
(geänderte Fassung)



DRÄGER-KONZERN IM ÜBERBLICK

		Neun Monate 2006	Neun Monate 2007	Neun Monate 2008	Neun Monate 2009	Veränderung zu 2008 in %
Auftragseingang	Mio. €	1.365,6	1.410,1	1.398,3	1.414,5	+1,2
Auftragsbestand	Mio. €	401,3	448,4	502,7	463,0	-7,9
Umsatz	Mio. €	1.219,5	1.253,5	1.307,4	1.348,3	+3,1
EBITDA ¹	Mio. €	111,5	109,3	121,0	73,5	-39,3
EBIT vor Einmalaufwendungen ²	Mio. €	75,0	70,3	79,5	28,4	-64,3
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	6,2	5,6	6,1	2,1	
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,0	0,0	20,9	0,0	-100,0
EBIT ²	Mio. €	75,0	70,3	58,6	28,4	-51,5
Jahresüberschuss	Mio. €	32,9	30,7	26,0	4,8	-81,6
Minderheitenanteile am Jahresüberschuss	Mio. €	12,1	6,7	6,9	2,9	-58,0
Ergebnis je Aktie nach Minderheitenanteilen						
je Vorzugsaktie ³	€	1,42	1,66	1,22	0,01	-99,2
je Stammaktie ³	€	1,37	1,61	1,17	-0,04	-103,4
Eigenkapital	Mio. €	533,0	500,9	545,0	542,3	-0,5
Eigenkapitalquote	%	33,9	30,7	33,3	31,0	
Investiertes Kapital (Capital Employed) ⁴	Mio. €	941,9	952,2	948,1	864,2	-8,8
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed (ROCE)	%	8,0	7,4	8,4	3,3	
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	263,8	304,3	281,8	202,5	-28,2
Anzahl Mitarbeiter am 30. September		9.897	10.248	10.796	10.924	+1,2

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien am 14. Dezember 2007

⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

INHALT

An unsere Aktionäre

Brief des Vorstandsvorsitzenden	3
Die Dräger-Aktie	4

Lagebericht (geänderte Fassung)

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	6
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	10
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik	16
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	22
Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen	28
Überleitung auf den Konzernwert	29
Forschung und Entwicklung	29
Personalbericht	30
Produktion, Beschaffung und Qualität	32
Risiken für die zukünftige Entwicklung	32
Geänderte Bedingungen nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode	33
Ausblick	33

Zwischenabschluss des Dräger-Konzerns zum 30. September 2009 (geänderte Fassung)

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. September 2009	37
Bilanz Dräger-Konzern zum 30. September 2009	38
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. September 2009	40
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. September 2009	41
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. September 2009	42

Anhang Dräger-Konzern zum 30. September 2009 (geänderte Fassung)

	43
Finanzkalender	51

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

im dritten Quartal 2009 haben wir sehr gute Fortschritte gemacht, sämtliche Dimensionen der wertorientierten Unternehmensführung auszubalancieren und den Wert des Unternehmens für Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre und die Öffentlichkeit nachhaltig zu steigern: Unser Turnaround-Programm enthält nicht nur Maßnahmen zur Kostensenkung, sondern auch zur Erlössteigerung und Prozessverbesserung.

Sehr positiv hat sich im dritten Quartal 2009 der operative Cashflow gegenüber dem Vorjahreswert mit einem höheren Mittelzufluss von fast 50 Mio. EUR entwickelt. Die positiven Effekte unseres Turnaround-Programms sind derzeit allerdings wegen gegenläufiger Implementierungskosten und Belastungen aus der Bewertung von Fertigungsaufträgen in der Sicherheitstechnik noch nicht vollständig im EBIT vor Einmalaufwendungen sichtbar. Entscheidend ist, daß wir die notwendigen Strukturanpassungen mit Blick auf die langfristigen Effekte entschlossen umsetzen. Die sehr erfreuliche Auftragseingangsentwicklung im dritten Quartal 2009 mit einer Steigerung um währungsbereinigt 9,5 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum verleiht uns Rückenwind. Vor dem Hintergrund der aktuell hohen Kapazitätsauslastung und der Fortschritte in der Produktivität haben wir beschlossen, auf die ursprünglich geplante Streichung des Urlaubs- und Weihnachtsgelds zu verzichten. Der deutlich verbesserte operative Cashflow und die hohe Liquidität erlauben es uns nun, von dieser kurzfristig wirksamen Maßnahme abzusehen. Schließlich geht es uns nicht um Einmaleffekte, sondern darum unsere Kapazität und vor allem auch unsere Kosten flexibler zu gestalten, um auf Nachfrageschwankungen besser reagieren zu können. Darauf werden wir uns in den laufenden Verhandlungen mit Betriebsrat und Gewerkschaften konzentrieren.

Wir sind überzeugt, daß unsere nachhaltige Strategie zu einem stetig wachsenden Unternehmenswert führt – für Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre und die Öffentlichkeit. Unternehmen, denen es gelingt, in sämtlichen Disziplinen der Wertorientierung zu den besten zu gehören, werden dauerhaft zur Spitzengruppe im Wettbewerb um Kunden, Kapital und Talente gehören.

Daran arbeiten wir!

Ihr



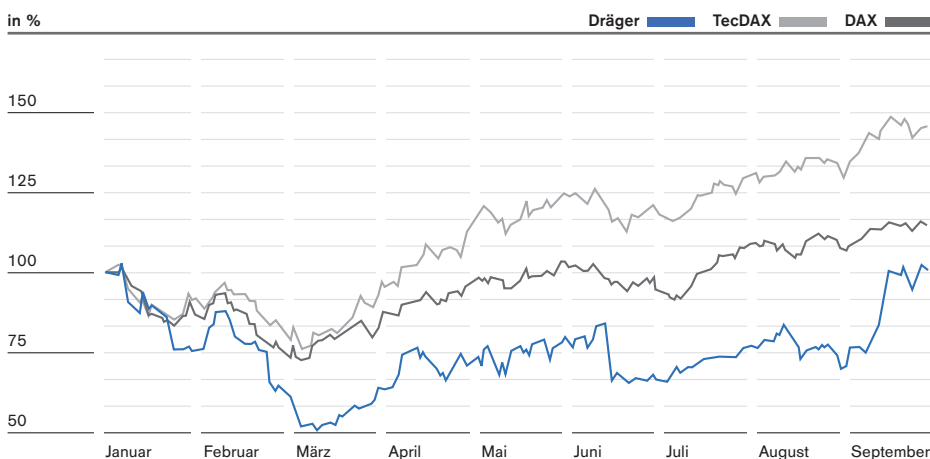
Stefan Dräger

Die Dräger-Aktie

AKTIENKURSENTWICKLUNG

Mit einem Anstieg von 17,79 EUR (30. Juni 2009) auf 26,20 EUR (30. September 2009) entwickelte sich der Kurs der Dräger-Aktie im dritten Quartal 2009 mit einer Steigerung um 47 % bemerkenswert positiv. In den ersten neun Monaten 2009 hat sich der Kurs der Dräger-Aktie insgesamt jedoch schwächer entwickelt als der Markt. So lag der Aktienkurs am 30. September 2009 zwar auf dem Niveau vom Jahresbeginn (+0 %), blieb aber deutlich unter der Entwicklung des DAX (+14 %) und des TecDAX (+44 %).

DRÄGER-KONZERN AKTIENKURSENTWICKLUNG 2009 (VERSUS TECDAX + DAX)



Am ersten Handelstag des Jahres startete die Dräger-Aktie mit einem Kurs von 26,08 EUR und erreichte am 6. Januar 2009 mit 26,78 EUR ihren Höchstkurs in den ersten neun Monaten 2009. Am 19. Februar 2009 veröffentlichte Dräger eine Ad-hoc-Meldung zum möglichen Rückkauf des 25%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG. Zu diesem Zeitpunkt lag die Aktie bei einem Kurs von 20,69 EUR. Im Zuge der Berichterstattung zu den vorläufigen Geschäftszahlen 2008 am 24. Februar 2009 sank der Aktienkurs weiter auf 17,54 EUR. Auch wenn sich die Aktienmärkte im März wieder etwas erholten, konnte die Dräger-Aktie an dieser Entwicklung nicht partizipieren und markierte am 11. März 2009 mit 13,28 EUR den Tiefststand der ersten neun Monate. Am 19. März 2009, dem Tag der Veröffentlichung der endgültigen Geschäftsergebnisse 2008, notierte die Aktie bei 14,86 EUR. Bis zur Veröffentlichung des Berichts zum ersten Quartal 2009

KENNZAHLEN ZUR DRÄGER-AKTIE

		Neun Monate 2006	Neun Monate 2007	Neun Monate 2008	Neun Monate 2009
Bestandskennzahlen					
Aktienanzahl	St.	12.700.000	12.700.000	12.700.000	12.700.000
davon Stammaktien	St.	6.350.000	6.350.000	6.350.000	6.350.000
davon Vorzugsaktien	St.	6.350.000	6.350.000	6.350.000	6.350.000
Freefloat-Vorzugsaktien	%	100	100	100	100
Handelskennzahlen					
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen	St.	30.049	38.334	30.503	31.559
Höchstkurs	€	58,00	73,80	50,63	26,78
Tiefstkurs	€	44,25	54,10	34,26	13,28
Aktienkurs am 30. September	€	46,70	64,50	37,95	26,20
Marktkapitalisierung	€	593.090.000	819.150.000	481.965.000	332.740.000
Ertragskennzahlen zum Berichtsstichtag					
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	1,42	1,66	1,22	0,01
Ergebnis je Stammaktie	€	1,37	1,61	1,17	-0,04
Cashflow (operativ) je Aktie	€	0,35	8,49	6,06	10,27
Eigenkapital je Aktie	€	41,97	39,44	42,91	42,70
Kurs-Buchwert-Verhältnis		1,1	1,6	0,9	0,6

am 6. Mai sowie der Hauptversammlung am 8. Mai 2009 stieg der Kurs – bei einer insgesamt volatilen Entwicklung – auf rund 20 EUR. Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung zum Turnaround-Programm am 15. Juni 2009 und der erneut leicht rückläufigen Marktentwicklung sank der Kurs der Dräger-Aktie zunächst auf 17,59 EUR, erholte sich jedoch bis zur Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts am 6. August 2009 auf 20,40 EUR und schloss die ersten neun Monate – insbesondere nach einer sehr positiven Kursentwicklung im September – mit 26,20 EUR.

Lagebericht Dräger-Konzern für die ersten drei Quartale 2009 (geänderte Fassung)

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Tempo des Konjunkturrückgangs im Euro-Währungsgebiet verlangsamte sich im zweiten Quartal 2009 deutlich. Der am 7. Oktober veröffentlichten zweiten Schätzung von Eurostat zufolge schrumpfte das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Euro-Raums im zweiten Jahresviertel um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal.

Für das dritte Quartal erwartet das ifo-Institut ein Wachstum des BIPs um 0,4 %. Auch die Industrieproduktion hat den Schätzungen zufolge ebenfalls erstmals in diesem Jahr wieder leicht um 0,1 % zugelegt. Nach dem Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung hat auch in Deutschland die Rezession im dritten Quartal mit einem Wirtschaftswachstum von 0,7 % ihr Ende gefunden. Dennoch ist die inländische Wirtschaftsleistung durch den massiven Einbruch in den Vorquartalen auf das Niveau von vor zehn Jahren zurückgefallen. Während das BIP in den USA im zweiten Quartal um 0,7 % schrumpfte – und damit weniger stark als zunächst vom Bureau of Economic Analysis angenommen – verzeichnete das japanische BIP gegenüber dem Vorquartal ein Wachstum um 0,6 %.

Die Kapazitätsauslastung im deutschen verarbeitenden Gewerbe lag im zweiten Quartal bei 69,9 %, im Maschinenbau nach VDMA-Angaben im Juli bei 69 %, der Auftragseingang im Zeitraum Mai bis Juli 2009 im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum bei -46 %.

GELDPOLITIK

Seit dem 13. Mai 2009 liegt der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte unverändert bei 1,0 %. Der Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität blieb bei 1,75 %, der Zinssatz für die Einlagefazilität unverändert bei 0,25 %.

WECHSELKURS

Nachdem der Wechselkurs des Euro im Sommer 2009 eine Phase der Stabilisierung verzeichnet hatte, festigte er sich in nominaler effektiver Rechnung im September vor allem infolge der Aufwertung der Gemeinschaftswährung gegenüber dem Pfund Sterling und dem US-Dollar. Diese Entwicklung ging mit einer weiter nachlassenden Wechselkursvolatilität im Verhältnis zu einer ganzen Reihe von Währungen einher. In den vergangenen drei Monaten hat der Euro in Relation zur US-amerikanischen Währung, die für Dräger die größte Bedeutung hat, an Wert gewonnen. Mit 1,4652 USD notierte der Euro am 30. September 2009 um rund 4 % über seinem Stand Ende Juni.

TURNAROUND-PROGRAMM

Dräger hat im Juni 2009 begonnen, das am 15. Juni beschlossene Turnaround-Programm zu implementieren. Im dritten Quartal konnten die Einsparungen aus dem Turnaround-Programm in Höhe von 18,2 Mio. EUR die Ergebnisbelastungen aus Wechselkursen, Produktmixverschiebungen und Tieftauchprojekten überkompensieren. Für Maßnahmen, die das Ergebnis im Wesentlichen ab 2010 entlasten, sind Implementierungskosten in Höhe von 14,8 Mio. EUR angefallen. Deshalb liegt das EBIT vor Einmalaufwendungen im dritten Quartal 2009 um 7,3 Mio. EUR unter dem EBIT vor Einmalaufwendungen des dritten Quartals 2008. Nach Berücksichtigung der Einmalaufwendungen 2008 in Höhe von 9,6 Mio. EUR lag das EBIT um 2,3 Mio. EUR über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Aufgrund der im zweiten und dritten Quartal besseren Auftrags- und Umsatzentwicklung verzichtet Dräger 2009 auf den geplanten Einmalbeitrag der Mitarbeiter in Höhe von 10 Mio. EUR. Für 2009 erwartet Dräger somit ein Einsparvolumen von rund 50 Mio. EUR, davon sind etwa 35 Mio. EUR nachhaltig. In 2009 werden Implementierungskosten in Höhe von voraussichtlich 25 Mio. EUR anfallen, die auch zusätzliche nachhaltige Einsparungen in den Folgejahren ermöglichen werden. Um Kapazität und Kosten darüber hinaus nachhaltig zu flexibilisieren, verhandelt der Vorstand derzeit mit Betriebsrat und Gewerkschaft.

Der per Ende September erzielte Einspareffekt von 32,3 Mio. EUR – saldiert mit dem Implementierungsaufwand von 18,3 Mio. EUR – reicht noch nicht aus, um das Ertragsniveau in den ersten neun Monaten bereits deutlich positiv zu beeinflussen. Die bisherigen Schwerpunkte der Turnaround-Einsparungen liegen im Einkauf, in den Reise- und Telekommunikationskosten, den Marketing- und Vertriebskosten sowie der Logistik. Der Produktentwicklungsprozess soll durch Effizienzgewinne und eine hohe Termintreue bei einem konstanten Budget den Umsatzanteil neuer Produkte erhöhen, um so die Bruttomarge wieder zu steigern. 2009 wird Dräger in der Medizintechnik 13 und in der Sicherheitstechnik 16 neue Produkte einführen. Die Produktion setzte ihr Programm PRIME (Production Improvement for Excellence) fort, in dem mithilfe der Mitarbeiter die Produktionsprozesse verbessert werden, um so die Effizienz zu erhöhen, Kosten zu senken, Durchlaufzeiten und Flächenbedarf zu verringern sowie die Qualität zu steigern. Parallel überprüft Dräger derzeit weltweit die Produktionsstandorte und -abläufe auf Basis interner und externer Benchmarks. Dies könnte international zu Standortschließungen führen.

Die Aufwendungen der ersten neun Monate für das Turnaround-Programm in Höhe von 18,3 Mio. EUR gliedern sich in Kosten der umgesetzten Leistungen (4,4 Mio. EUR), Forschungs- und Entwicklungskosten (5,7 Mio. EUR), Marketing- und Vertriebskosten (3,4 Mio. EUR) sowie Verwaltungskosten in Höhe von 4,8 Mio. EUR. 2010 soll sich bereits der überwiegende Teil der insgesamt 400 Einzelmaßnahmen auswirken. Ab

dem Jahr 2011 soll gegenüber der Umsatz- und Kostenstruktur und den Währungsrelationen im Jahr 2008 ein positiver Effekt von 100 Mio. EUR erzielt werden.

DIVIDENDENVERZICHT

Auf der Hauptversammlung 2009 hat der Großaktionär Stefan Dräger erklärt, auf die ihm mittelbar zustehende Dividende verzichten zu wollen. Stefan Dräger hat die Dividende in Höhe von 581.492 EUR im dritten Quartal 2009 zurückgezahlt. Die Kapitalrücklage hat sich entsprechend erhöht.

NACHTRAG ZUR AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG 2008

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2008 auf die Festlegung eines variablen Vergütungsbestandteils verzichtet. Die Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2008 beträgt somit 224.267,50 EUR statt 310.360 EUR, wie im Geschäftsbericht 2008 ausgewiesen.

BRANCHENSITUATION MEDIZINTECHNIK

Die Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise kennzeichnen weiterhin die Marktentwicklung in der Medizintechnik – bei einer leichten Abschwächung des Abwärtstrends im dritten Quartal 2009. Konjunkturprogramme einzelner Länder sowie Investitionen in Beatmungsgeräte zur Behandlung von Patienten der sogenannten Schweinegrippe wirken teilweise kompensierend. Die Nachfrageentwicklung im US-Markt ist weiterhin schwach. In Asien und in Teilen Europas, einschließlich Deutschland, setzt sich dagegen die positive Marktentwicklung aus den Vormonaten fort.

Der Markttrend zu einer Nachfrageverschiebung von Geräten zu Dienstleistungen und Verbrauchsmaterialien ist weiterhin zu beobachten.

BRANCHENSITUATION SICHERHEITSTECHNIK

Die Nachfrage im Markt der Sicherheitstechnik ist im laufenden Geschäftsjahr weltweit durch die aktuelle Wirtschaftskrise gekennzeichnet. Einem stabilen Auftragsverhalten der öffentlichen Hand steht ein deutlicher Rückgang industrieller Aufträge gegenüber. Das Orderverhalten einzelner Branchen hat sich besonders negativ entwickelt. Dazu gehören die Stahlindustrie, die Automobil- und Zulieferindustrie sowie der Maschinenbau. Staatliche Investitionsprogramme kompensieren diesen Effekt teilweise. Aufgrund der Verschiebung des nachgefragten Produktportfolios sinkt im laufenden Geschäftsjahr auch branchenweit die Umsatzrendite.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		Drittes Quartal 2009	Drittes Quartal 2008	Veränderung in %	Neun Monate 2009	Neun Monate 2008	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	481,7	443,8	+8,5	1.414,5	1.398,3	+1,2
Auftragsbestand ¹	Mio. €	463,0	502,7	-7,9	463,0	502,7	-7,9
Umsatz	Mio. €	454,4	443,9	+2,4	1.348,3	1.307,4	+3,1
EBITDA ²	Mio. €	27,5	34,6	-20,5	73,5	121,0	-39,3
Abschreibungen ³	Mio. €	14,2	14,0	+1,4	45,1	41,5	+8,7
EBIT ⁴ vor Einmalaufwendungen	Mio. €	13,3	20,6	-35,4	28,4	79,5	-64,3
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,0	9,6		0,0	20,9	
EBIT ⁴	Mio. €	13,3	11,0	+20,9	28,4	58,6	-51,5
Jahresüberschuss	Mio. €	3,5	2,7	+29,6	4,8	26,0	-81,6
Ergebnis je Aktie							
je Vorzugsaktie	€	0,14	0,04	+250,0	0,01	1,22	-99,2
je Stammaktie	€	0,12	0,02	+500,0	-0,04	1,17	-103,4
FuE-Aufwendungen	Mio. €	36,6	34,5 *	+6,1	111,8	98,3 *	+13,7
Eigenkapitalquote ¹	%	31,0	33,3		31,0	33,3	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	86,2	37,4	+130,5	130,4	76,9	+69,5
Nettofinanzverbindlichkeiten ¹	Mio. €	202,5	281,9	-28,2	202,5	281,9	-28,2
Investitionen	Mio. €	10,6	17,0	-37,6	33,9	56,2	-39,7
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1, 5}	Mio. €	864,2	948,1	-8,9	864,2	948,2	-8,9
Net Working Capital ^{1, 6}	Mio. €	409,2	478,0	-14,4	409,2	478,0	-14,4
EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz	%	2,9	4,6		2,1	6,1	
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed	%	1,5	2,2		3,3	8,4	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ⁷	Faktor	0,4	0,5		0,4	0,5	
Anzahl Mitarbeiter gesamt ¹		10.924	10.796	+1,2	10.924	10.796	+1,2

¹ Wert per Stichtag 30. September² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen³ Abschreibungen ohne die Sachverhalte, die Einmalaufwendungen darstellen⁴ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva⁶ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital⁷ Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

* Aufgrund einer Umstrukturierung im Unternehmensbereich Medizintechnik wurden einige Kostenstellen anderen Funktionsbereichen zugeordnet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern in den ersten drei Quartalen 2009

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Drittes Quartal				Neun Monate			
	Drittes Quartal 2009	Drittes Quartal 2008	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Neun Monate 2009	Neun Monate 2008	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	107,0	94,6	+13,1	+13,1	310,6	297,7	+4,3	+4,3
Übriges Europa	191,2	181,9	+5,1	+9,0	549,8	570,4	-3,6	0,0
Amerika	85,5	85,9	-0,5	0,0	251,3	275,1	-8,7	-10,9
Asien-Pazifik	64,2	51,5	+24,7	+18,0	193,6	156,8	+23,5	+15,1
Sonstige	33,8	29,9	+13,0	+13,0	109,2	98,3	+11,1	+10,1
Gesamt	481,7	443,8	+8,5	+9,5	1.414,5	1.398,3	+1,2	+1,2

Die sehr erfreuliche Auftragseingangsentwicklung im dritten Quartal mit einer Steigerung um währungsbereinigt 9,5 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum führte zu einem Auftragseingangsplus von 1,2 % in den ersten neun Monaten 2009. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatten insbesondere die Regionen Deutschland und Asien-Pazifik. Während der Unternehmensbereich Medizintechnik in den ersten neun Monaten einen Anstieg von währungsbereinigt 2,1 % verzeichnete, sank der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik um währungsbereinigt 0,3 %.

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. September 2009	30. September 2008	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	90,0	90,9	-1,0	-1,0
Übriges Europa	215,0	234,8	-8,4	-6,3
Amerika	56,9	102,1	-44,3	-41,6
Asien-Pazifik	60,5	48,7	+24,2	+21,6
Sonstige	40,6	26,2	+55,0	+55,3
Gesamt	463,0	502,7	-7,9	-6,6

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft von 2,7 Monaten ist auf dem Vorjahresniveau (30. September 2008: 2,8 Monate*).

* Aufgrund der Neuorganisation des Unternehmensbereichs Medizintechnik wurde die Zuordnung des Auftragsbestands angepasst.

UMSATZ

in Mio. €	Drittes Quartal				Neun Monate			
	Drittes Quartal 2009	Drittes Quartal 2008	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Neun Monate 2009	Neun Monate 2008	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	92,8	97,7	-5,0	-5,0	281,4	282,3	-0,3	-0,3
Übriges Europa	178,7	189,9	-5,9	-3,0	528,5	553,1	-4,4	-1,1
Amerika	87,9	76,9	+14,3	+15,5	261,5	230,6	+13,4	+10,4
Asien-Pazifik	59,8	45,7	+30,9	+26,8	175,7	150,0	+17,1	+10,0
Sonstige	35,2	33,7	+4,5	+3,3	101,2	91,4	+10,7	+9,5
Gesamt	454,4	443,9	+2,4	+3,3	1.348,3	1.307,4	+3,1	+3,1

Eine stabile Entwicklung im dritten Quartal 2009 ließ den Umsatz in den ersten neun Monaten 2009 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 3,1 % steigen. Wie bereits im zweiten Quartal 2009 trug die Wachstumsdynamik des Unternehmensbereichs Medizintechnik – besonders in den Regionen Asien-Pazifik und Amerika – das Umsatzplus des Konzerns.

ERGEBNIS

In den ersten neun Monaten 2009 lag die Bruttomarge von 43,7 % unter dem Vorjahreswert (9 Monate 2008: 46,7 %). Wesentliche Gründe hierfür waren Währungseffekte und Produktmixverschiebungen. Zusätzlich führte die Bewertung von Fertigungsaufträgen im Rahmen des Produktionsfortschritts der drei im Auftragsbestand befindlichen Tieftauchsysteime im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik zu weiteren Belastungen im einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen leicht auf 8,3 % vom Umsatz (9 Monate 2008: 7,5 %*). Der im Jahr 2009 um rund 7 % höhere Durchschnittskurs des US-Dollars trug zu diesem Anstieg mit 2,9 Mio. EUR bei, da im Unternehmensbereich Medizintechnik erhebliche Forschungs- und Entwicklungsleistungen in den USA erbracht werden. Der währungsbereinigte Anstieg ergab sich aus planmäßig fortgeführten Projekten, die das Produktportfolio erneuern.

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen ohne die Einmalaufwendungen in Höhe von 19,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2008 in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 um 11,8 Mio. EUR gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Ursachen sind der Anstieg der Mitarbeiterzahl, höhere Fremdleistungen für den IT-Bereich, gestiegene Beratungskosten für Projekte sowie Implementierungskosten im Rahmen des Turnaround-Programms von 4,8 Mio. EUR.

Aufgrund der Einstellung eines Entwicklungsprojekts im Unternehmensbereich Medizintechnik wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf Marken- und Patent-

* Aufgrund einer Umstrukturierung im Unternehmensbereich Medizintechnik wurden einige Kostenstellen anderen Funktionsbereichen zugeordnet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst.

rechte in Höhe von 1,9 Mio. EUR vorgenommen. Hiervon entfallen 1,3 Mio. EUR auf den Funktionsbereich Marketing und Vertrieb und 0,6 Mio. EUR auf den Funktionsbereich Forschung und Entwicklung.

Im dritten Quartal konnten die Einsparungen aus dem Turnaround-Programm in Höhe von 18,2 Mio. EUR die Ergebnisbelastungen aus Wechselkursen, Produktmixverschiebungen und Tieftauchprojekten überkompensieren. Für Maßnahmen, die das Ergebnis im Wesentlichen ab 2010 entlasten, sind Implementierungskosten in Höhe von 14,8 Mio. EUR angefallen. Deshalb lag das EBIT vor Einmalaufwendungen im dritten Quartal 2009 um 7,3 Mio. EUR unter dem EBIT vor Einmalaufwendungen des dritten Quartals 2008. Nach Berücksichtigung der Einmalaufwendungen 2008 in Höhe von 9,6 Mio. EUR lag das EBIT um 2,3 Mio. EUR über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Im Neun-Monats-Zeitraum konnte ein Ausgleich noch nicht erzielt werden: Das EBIT vor Einmalaufwendungen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 64,3 % auf 28,4 Mio. EUR (9 Monate 2008: 79,5 Mio. EUR). Die EBIT-Marge vor Einmalaufwendungen lag damit bei 2,1 % (9 Monate 2008: 6,1 %).

Erträge aus der Währungsumrechnung von nicht operativen finanziellen Vermögenswerten und Schulden verbesserten das Finanzergebnis um 1,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

INVESTITIONEN

In den ersten neun Monaten 2009 investierte Dräger 5,7 Mio. EUR (9 Monate 2008: 3,8 Mio. EUR) in immaterielle Vermögenswerte und 28,2 Mio. EUR in Sachanlagen (9 Monate 2008: 52,4 Mio. EUR). Für den hohen Vorjahreswert ist das neue Verwaltungsgebäude des Unternehmensbereichs Medizintechnik in Lübeck verantwortlich: 10,6 Mio. EUR der Vorjahresinvestitionen entfielen auf Bauten sowie 10,6 Mio. EUR auf Einbauten und Betriebsvorrichtungen. Die Abschreibungen betrugen 45,1 Mio. EUR – einschließlich der außerplanmäßigen Abschreibungen von 1,9 Mio. EUR (siehe Seite 20) – und deckten die Investitionen in voller Höhe (9 Monate 2008: 73,8 %).

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Sehr positiv haben sich die Maßnahmen zur Verbesserung des Working Capital im dritten Quartal 2009 ausgewirkt. Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit stieg in den ersten neun Monaten 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 53,5 Mio. EUR – dazu hat allein das dritte Quartal 2009 mit 48,8 Mio. EUR beigetragen. Dies ist der Erfolg eines intensiven Vorrats-Managements: Im dritten Quartal 2009 verringerte sich die Bilanzposition Vorräte um 6,7 Mio. EUR, während diese im dritten Quartal 2008 um 23,1 Mio. EUR stieg. Außerdem hat Dräger die Höhe der Forderungen im dritten Quartal 2009 um 32,0 Mio. EUR reduziert (3. Quartal 2008: -27,6 Mio. EUR).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit hat sich im Vergleich zur Vorperiode von 55,3 Mio. EUR auf 31,2 Mio. EUR reduziert.

Durch die Aufnahme neuer Schuldscheindarlehen in Höhe von nominal 140,0 Mio. EUR hat sich der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit trotz der Tilgung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 25,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 124,6 Mio. EUR auf 72,3 Mio. EUR erhöht.

Im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit sind enthalten: Gezahlte Ertragsteuern von 16,4 Mio. EUR (9 Monate 2008: 23,6 Mio. EUR), erhaltene Zinsen von 3,1 Mio. EUR (9 Monate 2008: 4,6 Mio. EUR) und gezahlte Zinsen von 14,8 Mio. EUR (9 Monate 2008: 16,6 Mio. EUR).

Der Finanzmittelbestand zum 30. September 2009 enthält ausschließlich liquide Mittel; diese unterliegen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 8,7 Mio. EUR (30. September 2008: 4,2 Mio. EUR).

Für die Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen der relevanten Bilanzpositionen kursbereinigt in Euro umgerechnet und können daher nicht mit den veröffentlichten Bilanzwerten abgestimmt werden.

Finanzmanagement

KREDITAUFNAHME

Im Zuge der Finanzmarktkrise beobachtet Dräger die Bonitätsentwicklung der wesentlichen Banken, mit denen das Unternehmen zusammenarbeitet, um mögliche Finanzierungsrisiken erkennen und geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Die Dräger zur Verfügung stehenden Rahmenkreditlinien sind im Berichtszeitraum unverändert geblieben.

Ende September hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA einen Darlehensvertrag für einen Investitionskredit mit einem Gesamtvolumen von 50 Mio. Euro abgeschlossen. Dieser Betrag wurde bis zum Tag der Berichtserstellung nicht abgefordert und kann bis zum 25. August 2010 in Anspruch genommen werden. Der Zinssatz ist mit 5,95 % bis

zum 30. September 2012 festgelegt. Danach wird der Zinssatz bis zum 30. März 2017 neu ausgehandelt.

VERMÖGENSLAGE

Zu dem Rückgang des Eigenkapitals in den ersten neun Monaten 2009 um 2,1 % auf 542,3 Mio. EUR haben im Wesentlichen die Ausschüttungen an die Aktionäre der Drägerwerk AG & Co. KGaA, die Genussscheininhaber sowie an die fremden Gesellschafter in Höhe von 19,4 Mio. EUR beigetragen, die durch den Jahresüberschuss von 4,8 Mio. EUR nur zum Teil ausgeglichen wurden. Auch aufgrund der gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 93,9 Mio. EUR höheren Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote auf 31,0 % (31. Dezember 2008: 33,5 %).

Die höhere Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme der Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt nominal 140,0 Mio. EUR, die zu höheren langfristigen verzinslichen Darlehen führte. 115,5 Mio. EUR dieser Schuldscheindarlehen wurden als Drei-Monats-Termingeld bei diversen Banken angelegt und erhöhten somit die liquiden Mittel.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH MEDIZINTECHNIK

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		Drittes Quartal 2009	Drittes Quartal 2008	Veränderung in %	Neun Monate 2009	Neun Monate 2008	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	323,0	284,8	+13,4	928,4	907,8	+2,3
Auftragsbestand ¹	Mio. €	278,2	280,4	-0,8	278,2	280,4	-0,8
Umsatz	Mio. €	293,6	284,5	+3,2	871,7	835,7	+4,3
EBITDA ²	Mio. €	15,3	18,5	-17,3	41,6 ***	66,8	-37,7
Abschreibungen ³	Mio. €	6,3	6,1	+3,3	21,5 ***	18,4	+16,8
EBIT ⁴ vor Einmalaufwendungen	Mio. €	9,0	12,4	-27,4	20,1	48,4	-58,5
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,0	6,7		0,0	9,3	
EBIT ⁴	Mio. €	9,0	5,7	+57,9	20,1	39,1	-48,6
Jahresüberschuss	Mio. €	5,3	3,7	+43,2	12,9	27,2	-52,6
FuE-Aufwendungen	Mio. €	27,1	25,1 *	+8,0	83,0	72,9 *	+13,9
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	58,4	33,9	+72,3	114,8	89,5	+28,3
Nettofinanzverbindlichkeiten ¹	Mio. €	-192,8	-133,2	+44,7	-192,8	-133,2	+44,7
Investitionen	Mio. €	4,9	8,6	-43,0	15,2	76,2	-80,1
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1, 5}	Mio. €	597,0	663,5 **	-10,0	597,0	663,5 **	-10,0
Net Working Capital ^{1, 6}	Mio. €	278,3	338,9	-17,9	278,3	338,9	-17,9
EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz	%	3,1	4,4		2,3	5,8	
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed	%	1,5	1,9 **		3,4	7,3 **	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ⁷	Faktor	-0,3	-0,2		-0,3	-0,2	
Anzahl Mitarbeiter gesamt ¹		6.214	6.299	-1,3	6.214	6.299	-1,3

¹ Wert per Stichtag 30. September

² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen

³ Abschreibungen ohne die Sachverhalte, die Einmalaufwendungen darstellen

⁴ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁶ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

⁷ Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

* Aufgrund einer Umstrukturierung im Unternehmensbereich Medizintechnik wurden einige Kostenstellen anderen Funktionsbereichen zugeordnet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst.

** Der Ausweis des Goodwills aus dem Kauf des 10%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG von Siemens in 2007 wird im Segment der Medizintechnik erfasst. Die Vorjahresangaben wurden dementsprechend angepasst.

*** Der Wert zum 30. Juni 2009 wurde korrigiert.

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik

EINFÜHRUNG NEUER PRODUKTE / ERSCHLIEBUNG NEUER MÄRKTE

Zahlreiche Innovationen stärkten das Produktportfolio der Medizintechnik auch im dritten Quartal 2009. Ein Beispiel ist die neue Operationsleuchte ›Polaris‹, die sich durch eine einfache Bedienung und eine hohe Energieeffizienz auszeichnet. In optimierter Form wird das Operationsfeld durch LED-Technik möglichst schattenfrei, in natürlichen Farben, hell und in voller Tiefendimension ausgeleuchtet. Im Bereich Säuglingspflege bietet der neue Inkubator ›Isolette 8000‹ erweiterte Möglichkeiten im Rahmen der Thermoregulation wie etwa die kontinuierliche Überwachung der zentralen als auch der peripheren Temperatur, beispielsweise durch Messung an der Fußsohle. Zusätzlich ist das Gerät leichter zu reinigen und komfortabler zu bedienen. Auch das Angebot an Zubehör- und Verbrauchsmaterialien wurde im dritten Quartal erweitert.

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Drittes Quartal				Neun Monate			
	Drittes Quartal 2009	Drittes Quartal 2008	Veränderung in %	währungsbereinigt in %	Neun Monate 2009	Neun Monate 2008	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	71,6	63,8	+12,2	+12,2	208,0	194,0	+7,2	+7,2
Übriges Europa	124,2	114,5	+8,5	+12,8	347,6	357,3	-2,7	+1,1
Amerika	60,9	59,1	+3,0	+4,5	172,7	196,9	-12,3	-13,7
Asien-Pazifik	43,1	28,2	+52,8	+42,8	125,8	91,3	+37,8	+25,7
Sonstige	23,2	19,2	+20,8	+20,8	74,3	68,3	+8,8	+7,3
Gesamt	323,0	284,8	+13,4	+14,5	928,4	907,8	+2,3	+2,1

Durch einen starken Auftragseingang im dritten Quartal 2009 (währungsbereinigt: +14,5 %) konnte der Unternehmensbereich Medizintechnik den Rückstand der ersten sechs Monate 2009 überkompensieren. Insgesamt lag der Auftragseingang damit nach neun Monaten währungsbereinigt um 2,1 % über den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008. Produktbezogen stieg der Auftragseingang insbesondere im Geschäftsbereich Beatmung, da vermehrt Aufträge im Zusammenhang mit der sogenannten Schweinegrippe eingingen. Daneben verzeichneten auch die Geschäftsbereiche Service, Zubehör- und Verbrauchsmaterialien sowie Anlagen- & Systembau ein erfreuliches Wachstum.

Der gute Auftragseingang in Deutschland im dritten Quartal 2009 (12,2 % über dem Vorjahr) ist unter anderem auf einen Auftrag zur Ausstattung der Operationssäle und der Intensivstationen eines Berliner Krankenhauses sowie auf eine gute Entwicklung in den

Bereichen Anlagen- & Systembau sowie Technisches Gerätemanagement zurückzuführen.

Auch die Region Übriges Europa verzeichnete einen starken Auftragseingang im dritten Quartal 2009, der unter anderem auf größere Aufträge aus Großbritannien, Norwegen, Frankreich und Spanien im Zusammenhang mit der sogenannten Schweinegrippe zurückzuführen ist.

In den ersten neun Monaten 2009 entwickelte sich der Auftragseingang in der Region Amerika sehr schwach. Maßgeblich hierfür war neben einem Großauftrag aus Lateinamerika im Vorjahr ein starker Nachfragerückgang in den USA von währungsbereinigt 27,9 %. Durch größere Aufträge in Mexiko und eine Erholung des Geschäfts in Brasilien konnte die Region im dritten Quartal 2009, trotz des schwachen US-Markts, ein Wachstum von währungsbereinigt 4,5 % erzielen und damit den erheblichen Rückstand aus dem ersten Quartal 2009 weiter verringern.

Zum Wachstum in der Region Asien-Pazifik trug im dritten Quartal eine besonders gute Auftragslage in Japan bei, da ein Teil der üblichen Bestellungen für das Jahresendgeschäft vorgezogen wurden. Sowohl die markt- als auch die vertriebsseitig hervorragende Entwicklung in China setzte sich weiterhin fort. In Australien profitierte Dräger von mehreren Aufträgen im Zusammenhang mit der sogenannten Schweinegrippe.

Für das Wachstum in der Region Sonstige waren im dritten Quartal 2009 hauptsächlich Bestellungen für Deckenversorgungseinheiten von einem Vertriebspartner, Aufträge über verschiedene Produktbereiche aus Kasachstan und ein Auftrag für eine Säuglingsstation eines ägyptischen Krankenhauses verantwortlich.

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. September 2009	30. September 2008	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	57,4	57,2	+0,3	+0,3
Übriges Europa	110,4	103,6	+6,6	+9,4
Amerika	43,4	79,2	-45,2	-42,4
Asien-Pazifik	42,5	23,2	+83,2	+78,0
Sonstige	24,5	17,2	+42,4	+43,0
Gesamt	278,2	280,4	-0,8	+0,6

Der Auftragsbestand lag am 30. September 2009 währungsbereinigt um 0,6 % über dem Vorjahreswert. Der Anstieg in der Region Asien-Pazifik glich das schwache Amerikageschäft aus. Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 3,0 Monate (30. September 2008: 2,6 Monate*).

* Aufgrund der Neuorganisation des Unternehmensbereichs Medizintechnik wurde die Zuordnung des Auftragsbestands angepasst.

UMSATZ

in Mio. €	Drittes Quartal				Neun Monate			
	Drittes Quartal 2009	Drittes Quartal 2008	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Neun Monate 2009	Neun Monate 2008	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	62,0	63,9	-3,0	-3,0	191,0	184,8	+3,4	+3,4
Übriges Europa	109,5	118,7	-7,8	-4,5	320,5	333,5	-3,9	-0,3
Amerika	59,9	51,9	+15,4	+17,2	177,2	163,5	+8,4	+6,2
Asien-Pazifik	35,9	25,6	+40,2	+34,6	108,2	88,8	+21,8	+11,9
Sonstige	26,3	24,4	+7,8	+6,7	74,8	65,1	+14,9	+13,3
Gesamt	293,6	284,5	+3,2	+4,3	871,7	835,7	+4,3	+4,1

Der Unternehmensbereich Medizintechnik steigerte den Umsatz im dritten Quartal 2009 währungsbereinigt um 4,3 %. Damit lag der Umsatz nach neun Monaten währungsbereinigt um 4,1 % über dem Vorjahr. Dafür waren im Wesentlichen die Geschäftsbereiche Anlagen- & Systembau sowie Service, Zubehör- und Verbrauchsmaterialien verantwortlich. Auch der Umsatz im Geschäftsbereich Monitoring entwickelte sich weiterhin positiv.

Maßgeblich für das erfreuliche Umsatzwachstum in der Region Amerika waren der Umsatz aus dem bereits erwähnten Großauftrag für einen Kunden in Lateinamerika sowie die Abrechnung von Monitoring-Projekten für brasilianische Kunden, die das weiterhin sehr schwache US-Geschäft kompensiert haben. Daraus ergab sich – trotz des Rückgangs im ersten Quartal 2009 – in den ersten neun Monaten ein Umsatzplus von währungsbereinigt 6,2 %.

Auch im dritten Quartal war die Region Asien-Pazifik – ähnlich wie beim Auftragseingang – der deutliche Wachstumstreiber beim Umsatz.

Im dritten Quartal entwickelte sich der Umsatz der Region Sonstige weiterhin erfreulich. Hier fakturierte der Unternehmensbereich Medizintechnik unter anderem die beim Auftragseingang erwähnten Deckenversorgungseinheiten sowie einen größeren Auftrag aus Usbekistan für Anästhesiegeräte.

ERGEBNIS

In den ersten neun Monaten 2009 lag die Bruttomarge im Wesentlichen aufgrund von Währungseffekten unter dem Vorjahreswert.

Weiterhin belasteten höhere Funktionskosten das Ergebnis. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen gegenüber der Vergleichsperiode 2008 um 13,9 % (währungsbereinigt: 9,6 %). Der negative Einfluss des Währungseffekts auf die Funktions-

kosten ist auf den im Jahr 2009 um rund 7 % höheren Durchschnittskurs des US-Dollars zurückzuführen, da etwa 35 % der Forschungs- und Entwicklungskosten in den USA anfallen.

Im Rahmen des Turnaround-Programms entstanden in den ersten neun Monaten 2009 Aufwendungen für Einsparungsmaßnahmen von 18,3 Mio. EUR. Da die Medizintechnik entschieden hat, ein Entwicklungsprojekt aufgrund des veränderten Marktumfelds nicht mehr weiterzuverfolgen, hat der Unternehmensbereich Marken- und Patentrechte in Höhe von 1,9 Mio. EUR außerplanmäßig abgeschrieben. Diese Entscheidung ist Teil des Forschungs- und Entwicklungsprozesses, in dem die aus einem Projekt zu erwartenden künftigen Zahlungsströme stetig mit den daraus entstehenden Kosten verglichen und bewertet werden.

Aus diesen Gründen reduzierte sich das EBIT vor Einmalaufwendungen im Unternehmensbereich Medizintechnik um 58,5 % auf 20,1 Mio. EUR. Die EBIT-Marge vor Einmalaufwendungen lag mit 2,3 % deutlich unter dem Vorjahreswert (9 Monate 2008: 5,8 %).

INVESTITIONEN

In den ersten neun Monaten 2009 investierte der Unternehmensbereich Medizintechnik 15,2 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen (9 Monate 2008: 76,2 Mio. EUR). Während im Vorjahr der Neubau eines Verwaltungsgebäudes in Lübeck und einer Immobilie für die Vertriebs- und Produktionsgesellschaft in China die Investitionen erhöht hatten, handelte es sich in diesem Jahr im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen. Aufgrund dieser Neubauinvestitionen sowie außerplanmäßiger Abschreibungen von Marken- und Patentrechten in Höhe von 1,9 Mio. EUR sind die Abschreibungen gegenüber der Vergleichsperiode 2008 um 16,8 % gestiegen. Die Abschreibungen in den ersten neun Monaten 2009 betrugen 21,5 Mio. EUR und deckten die Investitionen vollständig ab (9 Monate 2008: 24,1 % aufgrund der neuen Gebäude).

VERMÖGENSLAGE

Maßnahmen aus dem Turnaround-Programm verringerten das Capital Employed zum 30. September 2009 deutlich um 66,5 Mio. EUR auf 597,0 Mio. EUR (30. September 2008: 663,5 Mio. EUR). Reduzierend wirkten hauptsächlich geringere Forderungen und Vorräte.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH SICHERHEITSTECHNIK

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		Drittes Quartal 2009	Drittes Quartal 2008	Veränderung in %	Neun Monate 2009	Neun Monate 2008	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	166,1	166,0	+0,1	506,0	509,2	-0,6
Auftragsbestand ¹	Mio. €	186,3	223,4	-16,6	186,3	223,4	-16,6
Umsatz	Mio. €	167,7	166,1	+1,0	496,4	490,5	+1,2
EBITDA ²	Mio. €	15,4	19,9	-22,6	44,4	60,4	-26,5
Abschreibungen ³	Mio. €	5,3	5,6	-5,4	16,3	16,6	-1,8
EBIT ⁴ vor Einmalaufwendungen	Mio. €	10,1	14,3	-29,4	28,1	43,8	-35,8
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,0	0,9		0,0	6,5	
EBIT ⁴	Mio. €	10,1	13,4	-24,6	28,1	37,3	-24,7
Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung)	Mio. €	6,7	9,4	-28,7	18,1	25,7	-29,6
FuE-Aufwendungen	Mio. €	9,1	8,1	+12,3	27,5	23,6	+16,5
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	33,1	15,5	+113,5	42,7	36,3	+17,6
Nettofinanzverbindlichkeiten ¹	Mio. €	41,6	52,9	-21,4	41,6	52,9	-21,4
Investitionen	Mio. €	3,5	6,6	-47,0	12,9	18,3	-29,5
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1, 5}	Mio. €	215,8	224,9	-4,0	215,8	224,9	-4,0
Net Working Capital ^{1, 6}	Mio. €	139,0	143,7	-3,3	139,0	143,7	-3,3
EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz	%	6,0	8,6		5,7	8,9	
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed	%	4,7	6,4		13,0	19,5	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ⁷	Faktor	0,3	0,3		0,3	0,3	
Anzahl Mitarbeiter gesamt ¹		4.285	4.119	+4,0	4.285	4.119	+4,0

¹ Wert per Stichtag 30. September² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen³ Abschreibungen ohne die Sachverhalte, die Einmalaufwendungen darstellen⁴ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva⁶ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital⁷ Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik

EINFÜHRUNG NEUER PRODUKTE / ERSCHLIEßUNG NEUER MÄRKTE

Im Shutdown- und Vermietgeschäft automatisiert der neu eingeführte »Dräger Rental Robot« die Aus- und Rückgabe von sicherheitstechnischer Ausrüstung. Rund um die Uhr hält das Gerät einsatzbereite Arbeitsmaterialien für den Kunden vor, sodass registrierte Nutzer – in personalisierter Form – beispielsweise Atemschutzmasken oder tragbare Gasmessgeräte ohne zusätzlichen Personalaufwand entnehmen und nach dem Gebrauch wieder zurückgeben können. Automatisch generierte Trendanalysen ermöglichen eine langfristige und kosteneffiziente Materialplanung.

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Drittes Quartal				Neun Monate			
	Drittes Quartal 2009	Drittes Quartal 2008	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Neun Monate 2009	Neun Monate 2008	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	42,8	37,8	+13,2	+13,2	122,5	122,4	+0,1	+0,1
Übriges Europa	67,0	67,4	-0,6	+2,5	202,2	213,1	-5,1	-1,7
Amerika	24,6	26,8	-8,2	-9,7	78,6	78,2	+0,5	-4,1
Asien-Pazifik	21,1	23,3	-9,4	-12,0	67,8	65,5	+3,5	+0,3
Sonstige	10,6	10,7	-0,9	-0,9	34,9	30,0	+16,3	+16,3
Gesamt	166,1	166,0	+0,1	+0,7	506,0	509,2	-0,6	-0,3

Nach einem leicht rückläufigen ersten Halbjahr stieg der Auftragseingang im dritten Quartal 2009 gegenüber dem Vorjahr währungsbereinigt um 0,7 %. Damit blieb der Auftragseingang im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik nach neun Monaten währungsbereinigt etwa auf Vorjahresniveau. Nach sechs Monaten hatte der Auftragseingang des Unternehmensbereichs noch knapp 1 % unter dem Vorjahreswert gelegen.

Auch die Region Deutschland liegt nach neun Monaten auf dem Vorjahresniveau. Die sehr positive Entwicklung bei den Feuerwehren und die verbesserte Auftragsituation im dritten Quartal 2009 kompensierten fehlende Auftragseingänge aus Wirtschaftszweigen, die besonders von der Wirtschaftskrise betroffen sind (hierzu zählen unter anderem die chemische Industrie, die Stahlerzeugung und die Automobilindustrie). Der Flughafen Leipzig beauftragte einen Flugzeugbrandsimulator für die Flughafenfeuerwehr.

In der Region Übriges Europa hat Dräger erneut mit Systemen der Atemalkoholmesstechnik und Atemschutzgeräten für Feuerwehren überzeugt. So erhielt das Unternehmen

im dritten Quartal 2009 von der französischen Gendarmerie Nationale einen Auftrag über die Lieferung von mehr als 9.000 Atemalkoholmessgeräten. Die Öl- und Gas-Industrie in Großbritannien bestellte in größerem Umfang stationäre Gasmesstechnik.

Die positive Entwicklung in den USA und Lateinamerika basierte auf dem Geschäft mit der elektronischen Wegfahrsperre ›Dräger Interlock XT‹, einem Auftrag über Alcotestgeräte in Brasilien sowie auf Bestellungen von Versorgungsunternehmen (Strom und Gas) und der petrochemischen Industrie für die bewährten Gasmessgeräte. Sie konnten aber die im Vorjahr in der Region Amerika enthaltenen Aufträge der kanadischen Marine und eines mexikanischen Mineralölkonzerns nicht vollständig ausgleichen.

In der Region Asien-Pazifik hat Dräger Aufträge von der indonesischen Öl- und Gasindustrie für stationäre Gasmesstechnik erhalten. Für den indischen Kohlebergbau wurde eine größere Anzahl des Atemschutzgeräts ›Dräger Oxy SR IS‹ bestellt.

Der Auftrag eines petrochemischen Unternehmens in Oman hatte wesentlichen Anteil an der Entwicklung in der Region Sonstige im dritten Quartal 2009. Er umfasste die Erweiterung der bereits beauftragten Ausstattung des Niederdruck-Versorgungszentrums mit mobilen Atemluft-Versorgungsstationen.

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. September 2009	30. September 2008	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	34,1	34,8	-2,0	-2,0
Übriges Europa	104,6	131,2	-20,3	-18,8
Amerika	13,5	22,9	-41,0	-38,9
Asien-Pazifik	18,0	25,5	-29,4	-29,8
Sonstige	16,1	9,0	+78,9	+78,9
Gesamt	186,3	223,4	-16,6	-15,5

Ursache für den trotz des stabilen Auftragseingangs deutlich sinkenden Auftragsbestand ist im Wesentlichen der Ausweis der erbrachten Leistungen der Tieftauchsyste-me als Umsatz aus Fertigungsaufträgen gemäß IAS 11.

In der Region Übriges Europa sind im Auftragsbestand 2009 Aufträge für Tieftauchsyste-me im Gesamtwert von rund 58,0 Mio. EUR (Vorjahr: 73,8 Mio. EUR) enthalten.

Der Rückgang der Auftragsbestände in der Region Amerika betrifft im Wesentlichen die bereits erwähnte Auslieferung für die Projekte in Kanada, Mexiko, Brasilien und den USA. Der Anstieg in der Region Sonstige enthält die bereits erwähnten Aufträge aus dem Oman. Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 2,4 Monate (30. September 2008: 3,1 Monate).

UMSATZ

in Mio. €	Drittes Quartal				Neun Monate			
	Drittes Quartal 2009	Drittes Quartal 2008	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Neun Monate 2009	Neun Monate 2008	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	37,7	40,5	-6,9	-6,9	110,2	116,3	-5,2	-5,2
Übriges Europa	69,2	71,2	-2,8	-0,6	208,0	219,6	-5,3	-2,4
Amerika	28,0	25,0	+12,0	+12,0	84,3	67,1	+25,6	+20,6
Asien-Pazifik	23,9	20,1	+18,9	+16,9	67,5	61,2	+10,3	+7,2
Sonstige	8,9	9,3	-4,3	-5,4	26,4	26,3	+0,4	+0,0
Gesamt	167,7	166,1	+1,0	+1,6	496,4	490,5	+1,2	+1,4

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik erzielte im dritten Quartal 2009 ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum von 1,6 % und lag damit nach neun Monaten währungsbereinigt 1,4 % über dem Vorjahr.

Trotz verbesserter Auftragseingangssituation blieb aufgrund fehlender Aufträge aus den Industriezweigen, die stark von der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen sind, sowie eines verschärften Wettbewerbs der Umsatz in Deutschland unter dem Vorjahr. Atemschutzgeräte für die Feuerwehren, tragbare Eingas- und Mehrgasmessgeräte sowie stationäre Gasüberwachungssysteme waren unverändert wichtige Umsatzträger.

Die trotz eines starken Breitengeschäfts rückläufige Entwicklung in der Region Übriges Europa liegt im Wesentlichen in der im zweiten Quartal 2008 enthaltenen Abrechnung eines Tieftauchprojekts begründet. In Slowenien hat Dräger ein mobiles Hyperbarokammersystem (Überdruckkammersystem) mit Sonderausstattung für Therapien im Krankenbett an den Kunden ausgeliefert und abgerechnet. In den Niederlanden wickelte Dräger für die petrochemische Industrie erfolgreich ein Shutdown-Projekt ab. In der Region Amerika hat Dräger weiterhin wesentliche Volumina des neuen Pressluftatmers ›Dräger PSS 7000‹ und der Elektronikvariante ›Dräger Sentinel 7000‹ ausgeliefert. Unverändert stark entwickelte sich in Nordamerika das Geschäft mit der elektronischen Wegfahrsperrung ›Dräger Interlock XT‹. Die New York State Police erhielt wesentliche Stückzahlen des neuen ›Dräger Alcotest 9510‹. Den überwiegenden Teil der Aufträge für Atemalkoholmessgeräte aus Brasilien hat das Unternehmen in den ersten neun Monaten 2009 fakturiert.

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik hat seine Marktposition in der Region Asien-Pazifik durch ein gutes Breiten- und Projektgeschäft leicht ausgebaut. An Unternehmen der petrochemischen Industrie und der Halbleiterindustrie lieferte Dräger Gasüberwachungssysteme. In Australien erhielten Kunden Atemalkoholmessgeräte, in China in größerem Umfang Atemschutzgeräte.

In der Region Sonstige lieferte Dräger Produkte und Anlagen der Stationären Gasmess-technik an die Öl- und Gasindustrie in Oman und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Trotz der Wirtschaftskrise liegt das Geschäft in Südafrika nur leicht unter dem Vorjahr.

ERGEBNIS

Produktmixverschiebungen und stärkerer Wettbewerb führten unverändert zu einer niedrigeren Bruttomarge. Zusätzlich sorgte die Bewertung von Fertigungsaufträgen in Folge des Produktionsfortschritts der drei im Auftragsbestand befindlichen Tieftauchsyste-me für weitere Belastungen. Die Marge des Unternehmensbereichs Sicherheits-technik wird hierdurch um über zwei Prozentpunkte belastet.

Die Kosten für Forschung und Entwicklung stiegen gegenüber dem Vorjahr planmä-ßig um 16,5 % auf 27,5 Mio. EUR. Die Aufwendungen für Marketing, Vertrieb und Verwaltung stabilisierten sich auf dem Niveau des Vorjahres vor Einmalaufwendungen. Aus den genannten Gründen erzielte der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik in den ersten neun Monaten 2009 ein EBIT vor Einmalaufwendungen von 28,1 Mio. EUR und lag damit um 35,8 % unter dem Vorjahr. Die EBIT-Marge vor Einmalaufwendungen betrug 5,7 % (9 Monate 2008: 8,9 %).

INVESTITIONEN

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik investierte planmäßig 12,9 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (9 Monate 2008: 18,3 Mio. EUR). Die Abschreibungen von 16,3 Mio. EUR deckten das Investitionsvolumen in voller Höhe ab (9 Monate 2008: 90,7 %).

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik ent-spricht dem Stand zum Jahresabschluss 2008. Das Capital Employed sank erwartungs-gemäß durch niedrigere Forderungen um 4,0 % und lag zum Ende des dritten Quartals 2009 bei 215,8 Mio. EUR (30. September 2008: 224,9 Mio. EUR).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGERWERK AG & CO. KGAA / SONSTIGE UNTERNEHMEN

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		Drittes Quartal 2009	Drittes Quartal 2008	Veränderung in %	Neun Monate 2009	Neun Monate 2008	Veränderung in %
Auftragseingang Deutschland	Mio. €	3,9	2,9	+34,5	12,2	9,8	+24,5
Auftragsbestand Deutschland ¹	Mio. €			+0,0			+0,0
Umsatz Deutschland	Mio. €	3,9	2,9	+34,5	12,2	9,8	+24,5
EBITDA ²	Mio. €	5,2	3,4	+52,9	32,2	49,2	-34,6
Abschreibungen ³	Mio. €	2,5	2,3	+8,7	7,3	6,5	+12,3
EBIT ⁴ vor Einmalaufwendungen	Mio. €	2,7	1,1	+145,5	24,9	42,7	-41,7
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,0	0,7		0,0	3,2	
EBIT ⁴	Mio. €	2,7	0,4	+575,0	24,9	39,5	-37,0
Jahresüberschuss	Mio. €	-2,9	-6,3	-54,0	8,6	22,1	-61,1
FuE-Aufwendungen	Mio. €	0,4	1,3	-69,2	1,3	1,8	-27,8
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	5,5	-3,6		21,9	-39,3*	
Nettofinanzverbindlichkeiten ¹	Mio. €	353,7	362,1	-2,3	353,7	362,1	-2,3
Investitionen	Mio. €	2,2	1,8	+22,2	6,0	14,5	-58,6
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1, 5}	Mio. €	672,8	686,4	-2,0	672,8	686,4	-2,0
Net Working Capital ^{1, 6}	Mio. €	-18,6	-15,3	+20,8	-18,6	-15,3	+21,6
Anzahl Mitarbeiter gesamt ¹		425	378	+12,4	425	378	+12,4

¹ Wert per Stichtag 30. September

² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen

³ Abschreibungen ohne die Sachverhalte, die Einmalaufwendungen darstellen

⁴ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁶ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

* Der Mittelabfluß aus betrieblicher Tätigkeit in Verbindung mit der Vermietung des Neubaus Medizintechnik ist Bestandteil des Segments Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen. Die Vorjahresangabe wurde entsprechend um 45,5 Mio. EUR angepasst.

Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen

ERGEBNIS DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA / SONSTIGE UNTERNEHMEN

Wie im Geschäftsbericht 2008 erläutert, erbringt die Drägerwerk AG & Co. KGaA Dienstleistungen für die Unternehmensbereiche und deren Gesellschaften.

Das EBIT vor Einmalaufwendungen von 24,9 Mio. EUR (9 Monate 2008: 42,7 Mio. EUR) ergab sich aus dem operativen Ergebnis der hier zusammengefassten Gesellschaften und dem Beteiligungsergebnis in Höhe von 45,1 Mio. EUR (9 Monate 2008: 57,6 Mio. EUR). Hierin ist die Ausschüttung der Dräger Medical AG & Co. KG an die Dräger Medical Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 32,1 Mio. EUR enthalten (9 Monate 2008: 34,4 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2007). Diese Ausschüttung ist abhängig vom Ergebnis des Unternehmensbereichs Medizintechnik. Das Ergebnis ohne Beteiligungserträge war negativ, da die Drägerwerk AG & Co. KGaA im Wesentlichen Konzernfunktionen ausübt.

INVESTITIONEN

In den ersten neun Monaten 2009 betragen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 6,0 Mio. EUR (9 Monate 2008: 14,5 Mio. EUR), im Vorjahr entfielen 10,6 Mio. EUR auf das neue Verwaltungsgebäude des Unternehmensbereichs Medizintechnik in Lübeck.

Überleitung auf den Konzernwert

Zur Überleitung auf den Konzernwert müssen Konsolidierungen zwischen den dargestellten Einheiten Medizintechnik, Sicherheitstechnik und Drägerwerk AG & Co. KGaA sowie Sonstige Unternehmen berücksichtigt werden. Diese sind in der Segmentbericht-erstattung innerhalb des Anhangs in diesem Bericht erläutert.

Forschung und Entwicklung

Die Kosten für Forschung und Entwicklung (FuE) im Dräger-Konzern betragen 111,8 Mio. EUR (9 Monate 2008: 98,3 Mio. EUR*). Dies entspricht einer Quote von 8,3 % des Umsatzes (9 Monate 2008: 7,5 %*). Den stärksten Anstieg verzeichnete Dräger bei den FuE-Aufwendungen im Unternehmensbereich Medizintechnik: Mit 83,0 Mio. EUR (9 Monate 2008: 72,9 Mio. EUR*) wuchs die Quote auf 9,5 % des Umsatzes (9 Monate 2008: 8,7 %*). Dafür war neben den planmäßig höheren FuE-Kosten der im Jahr 2009 um rund 7 % höhere Durchschnittskurs des US-Dollars verantwortlich. Der Unternehmensbereich

* Aufgrund einer Umstrukturierung im Unternehmensbereich Medizintechnik wurden einige Kostenstellen anderen Funktionsbereichen zugeordnet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Sicherheitstechnik wendete 27,5 Mio. EUR auf, dies entspricht einer Quote von 5,5 % des Umsatzes (9 Monate 2008: 23,6 Mio. EUR, 4,8 % des Umsatzes).

Im dritten Quartal 2009 lag der Schwerpunkt der Produktentwicklungsaktivitäten wie in den vorherigen Berichtszeiträumen auf der Fertigstellung weiterer Komponenten für das Infinity Acute Care System.

PATENTE

In den ersten neun Monaten 2009 hat der Dräger-Konzern insgesamt 76 neue Patentanmeldungen bei deutschen und internationalen Patentämtern eingereicht.

Personalbericht

PERSONALAUFWAND

in Tsd. €	Neun Monate 2009	Neun Monate 2008
Löhne und Gehälter	421.776	395.960
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	70.607	64.656
Pensionsaufwendungen	10.208	9.746
	502.591	470.362

Die Personalaufwendungen stiegen im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Maßnahmen im Turnaround-Programm, der im zweiten Halbjahr 2008 zusätzlich eingestellten Mitarbeiter, des in Deutschland abgeschlossenen Tarifvertrags sowie des im Jahr 2009 um rund 7 % höheren Durchschnittskurses des US-Dollars. In den Personalaufwendungen sind die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, enthalten.

ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG

	30. September 2009	31. Dezember 2008	30. September 2008
Unternehmensbereich Medizintechnik	6.214	6.326	6.299
Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	4.285	4.194	4.119
Drägerwerk AG & Co. KGaA und Sonstige Unternehmen	425	389	378
Dräger-Konzern gesamt	10.924	10.909	10.796
Deutschland	4.821	4.817	4.739
Andere Länder	6.103	6.092	6.057
Fluktuation in % der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	6,6	6,8	6,2
Krankheitstage in % der Arbeitstage (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	3,0	3,0	2,9

Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 verringerte sich die Mitarbeiterzahl im Unternehmensbereich Medizintechnik zum 30. September 2009 um insgesamt 112 Personen. Im Zusammenhang mit Maßnahmen des Turnaround-Programms sank die Mitarbeiterzahl – schwerpunktmäßig in den Tochtergesellschaften in den USA und in den Bereichen Verwaltung und Marketing – um 193. Dem stand eine Erhöhung um 81 Mitarbeiter durch die Erstkonsolidierung der neuen Tochtergesellschaft in Tschechien, Danisevský spol. s.r.o., gegenüber.

Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik ist die Anzahl der Mitarbeiter durch die Aufnahme der neuen Sicherheitshelmproduktion und den Ausbau der Gesellschaft in Tschechien gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 29 Mitarbeiter gestiegen. Die Erweiterung der Serviceabteilungen in den USA, den Niederlanden und Großbritannien sowie der Produktion in Schweden führte ebenfalls zu einer Erhöhung um 40 Mitarbeiter. In Deutschland veränderte sich die Mitarbeiterzahl im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik gegenüber dem 31. Dezember 2008 unwesentlich.

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA hat im Jahr 2009 im Rahmen von IT-Konzernprojekten 15 und aufgrund zusätzlicher internationaler Aufgaben im Bereich Marketing Communications weitere zwölf Mitarbeiter eingestellt.

Die Zahl der Zeitarbeitnehmer lag am 30. September 2009 (439 Zeitarbeitnehmer) in etwa auf dem Niveau zum 31. Dezember 2008 (466 Zeitarbeitnehmer). Nach einer Reduzierung zum 30. Juni 2009 auf 319 Zeitarbeitnehmer wurde die Zahl im dritten Quartal wieder erhöht, um die durch den sehr guten Auftragseingang entstandenen Engpässe in der Produktion kurzfristig auszugleichen.

Produktion, Beschaffung und Qualität

PRODUKTION UND LOGISTIK

Mit der Einführung von SAP bei der Dräger Medical Schweiz AG wurde die IT-Standardisierung innerhalb des Produktionsnetzwerks weiter vorangetrieben. Im Zuge der für 2010 geplanten SAP-Einführung in Shanghai werden alle Produktionsstandorte des Unternehmensbereichs Medizintechnik in einem gemeinsamen System arbeiten, das volle Transparenz über die gesamte Materialversorgungskette sowie einen automatisierten Beleg- und Materialfluss über verschiedene Standorte ermöglicht.

Im dritten Quartal 2009 stellte die Materialversorgungskette und Produktion ihre große Flexibilität unter Beweis. Aufgrund variabler Arbeitszeitmodelle und Lieferanten konnte die Produktionsleistung innerhalb weniger Wochen wesentlich erhöht werden, um dem höheren Auftragsingang gerecht zu werden. Trotz Insolvenz und Schließung eines wichtigen Lieferanten konnte die Materialversorgung durch die Verlagerung der betroffenen Komponenten an strategische Lieferanten selbst bei einem deutlich gestiegenen Auftragsingang gewährleistet werden.

Die Mitarbeiter setzen weiterhin in allen Produktionssegmenten die Initiative PRIME um. Durch deutliche Flächeneinsparungen konnten neue Fertigungslinien, z. B. für die ›Evita Infinity V500‹, in bestehenden Gebäuden untergebracht werden.

Dräger hat die Zahl der Transportdienstleister von bisher mehr als 25 auf acht strategische Partner reduziert. Durch diese Maßnahme wurden die Kosten um ca. 20 % gesenkt. Eine weitere Konsolidierung der Lagerstandorte in Lübeck erzielte Einsparungen bei den Lagermieten, Transport- und Personalkosten von etwa 6 %.

Auch bei der Steuerung der Transporte an die zentralen Lagerstandorte in Übersee hat Dräger durch eine optimierte Bestellstrategie von teuren Luftfrachten auf günstigere Seefrachten umgestellt und dadurch Kosten reduziert.

Risiken für die zukünftige Entwicklung

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems sowie wesentliche Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2008 dargestellt.

Geänderte Bedingungen nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode haben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Zwischenberichts keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Ausblick

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hob in seiner Oktober-Prognose gegenüber seiner Juli-Prognose für 2010 die Wachstumserwartung für die Weltwirtschaft um 0,6 Prozentpunkte auf 3,1 % an (für 2009 nun -1,1 % nach -1,4 %). Dennoch erwartet der IWF eine niedrige Inflation, da Preis- und Lohnanstieg durch die geringe Kapazitätsauslastung gedämpft werden würden. Als größtes Risiko für die schwache Erholung sieht der IWF eine erneute Zuspitzung der Lage im Finanzsektor. Voraussetzungen für eine starke, nachhaltige Erholung seien ein Defizitabbau der öffentlichen Haushalte und ein Abbau der Ungleichgewichte zwischen dem US-Leistungsbilanzdefizit und den Überschüssen etwa in Deutschland und China.

Besonders deutlich hebt der IWF seine Wachstumsprognose 2010 für die USA an: +1,5 % (Juli-Prognose: 0,9 %). Für 2009 erwartet der Fonds -2,7 % (zuvor: -2,8 %). Für die Wirtschaft der Euro-Zone rechnet der IWF nun mit einem Rückgang um 4,2 % (zuvor: -4,8 %) für 2009 und mit einem leichten Plus von 0,3 % (zuvor: -0,3 %) für 2010. Die deutsche Wirtschaft werde dabei 2009 um 5,3 % (zuvor: -6,1 %) schrumpfen, 2010 aber wieder leicht um 0,3 % (zuvor: +0,2 %) wachsen. Für Japan verbessert sich die Prognose auf -5,4 % (zuvor: -6,8 %), für 2010 liegt sie bei unverändert +0,7 %.

KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Die Folgen der Finanzkrise und die schwächere wirtschaftliche Entwicklung wirken sich weiterhin negativ in einzelnen Märkten aus. Im Unternehmensbereich Medizintechnik erwartet Dräger – trotz der anhaltenden Schwäche des US-Markts – einen Umsatz auf Vorjahresniveau. Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik wird trotz erster Anzeichen einer stabileren konjunkturellen Entwicklung kurzfristig keine Belebung des Industriegeschäfts erwartet, sodass der Umsatz im Gesamtjahr voraussichtlich unter dem Vorjahreswert bleiben wird. Die Maßnahmen des Turnaround-Programms werden die negativen Ergebniseffekte aus dem veränderten Produktmix, den veränderten Währungsrelationen, den Belastungen aus dem Projektgeschäft und die Auswirkungen eines voraussichtlich schwächeren Umsatzes nur dämpfen können. Dräger wird aber das

hohe Niveau der Ausgaben für Forschung und Entwicklung trotz der schwierigen Ertragslage halten, um unverändert in das ertrags- und wachstumsstarke Produktportfolio der Zukunft zu investieren.

Für 2009 rechnet der Vorstand damit, dass der Umsatz geringfügig und das Konzern-EBIT deutlich unter dem Vorjahreswert liegen werden. Trotz des niedrigeren Konzern-EBITs rechnet der Vorstand mit einem positiven Nachsteuerergebnis.

Mittelfristig geht Dräger von einem nachhaltigen Wachstum in beiden Unternehmensbereichen aus.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. September 2009 (geänderte Fassung)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	Anhang	Drittes Quartal 2009	Drittes Quartal 2008 ²	Neun Monate 2009	Neun Monate 2008 ²
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse		454.355	443.905	1.348.300	1.307.433
Kosten der umgesetzten Leistungen		-256.611	-239.083	-758.629	-696.645
Bruttoergebnis vom Umsatz		197.744	204.822	589.671	610.788
Forschungs- und Entwicklungskosten		-36.601	-34.420	-111.769	-98.287
Marketing- und Vertriebskosten		-120.302	-124.737	-374.105	-368.723
Allgemeine Verwaltungskosten		-26.162	-30.709	-75.451	-82.623
Sonstige betriebliche Erträge		1.390	1.058	4.275	3.570
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.123	-4.165	-6.353	-6.292
		-184.798	-192.973	-563.403	-552.355
		12.946	11.849	26.268	58.433
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		0	1	279	249
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		80	0	80	0
Sonstiges Finanzergebnis		280	-817	1.763	-75
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	6	360	-816	2.122	174
EBIT		13.306	11.033	28.390	58.607
Zinsergebnis ³	6	-7.297	-7.059	-21.793	-19.644
Ergebnis vor Ertragsteuern ³		6.009	3.974	6.597	38.963
Ertragsteuern ³	7	-2.479	-1.210	-1.813	-12.948
Jahresüberschuss ³		3.530	2.764	4.784	26.015
Jahresüberschuss ³		3.530	2.764	4.784	26.015
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		1.255	1.360	2.948	6.870
Ergebnisanteil Genussscheine (ohne Mindestdividende) ³		681	1.124	2.045	4.053
den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis ³		1.594	280	-209	15.092
Ergebnis je Aktie ¹					
je Vorzugsaktie (in EUR) ³		0,14	0,04	0,01	1,22
je Stammaktie (in EUR) ³		0,12	0,02	-0,04	1,17

¹ Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

² Aufgrund einer Umstrukturierung im Unternehmensbereich Medizintechnik wurden einige Kostenstellen anderen Funktionsbereichen zugeordnet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst.

³ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

BILANZ DRÄGER-KONZERN

	Anhang	30. September 2009	31. Dezember 2008
		Tsd. €	Tsd. €
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	8	205.844	211.561
Sachanlagen	8	252.341	260.499
Anteile an assoziierten Unternehmen		702	702
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		13.229	13.774
Langfristige Steuererstattungsansprüche		0	1.302
Latente Steueransprüche		72.064	70.621
Langfristige sonstige Vermögenswerte		20.470	18.912
Langfristige Vermögenswerte		564.650	577.371
Vorräte	9	340.880	329.022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen		444.000	542.811
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	21.392	25.865
Liquide Mittel		296.065	125.168
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche		22.610	26.187
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	11	59.113	28.353
Kurzfristige Vermögenswerte		1.184.060	1.077.406
Summe Aktiva		1.748.710	1.654.777

	Anhang	30. September 2009	31. Dezember 2008
		Tsd. €	Tsd. €
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		32.512	32.512
Kapitalrücklage	12	39.448	38.867
Gewinnrücklagen ¹	13	285.773	290.913
Genussscheinkapital ¹		56.086	56.086
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		-42.437	-43.717
Anteile fremder Gesellschafter		170.901	179.142
Eigenkapital ¹		542.283	553.803
Verpflichtungen aus Genussscheinen ¹		28.461	27.628
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		167.242	167.621
Langfristige sonstige Rückstellungen	14	33.177	32.676
Langfristige verzinsliche Darlehen	15	427.815	292.135
Langfristige sonstige finanzielle Schulden		7.444	6.764
Latente Steuerschulden ¹		19.840	20.359
Langfristige sonstige Schulden		107	243
Langfristige Schulden ¹		684.086	547.426
Kurzfristige sonstige Rückstellungen ¹	14	180.296	159.919
Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	15	42.276	87.999
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen		112.174	134.173
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden ¹		65.178	57.676
Kurzfristige Steuerschulden		32.488	35.867
Kurzfristige sonstige Schulden	16	89.929	77.914
Kurzfristige Schulden ¹		522.341	553.548
Summe Passiva		1.748.710	1.654.777

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DRÄGER-KONZERN

	Neun Monate 2009	Neun Monate 2008
	Tsd. €	Tsd. €
Jahresüberschuss ¹	4.784	26.015
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	485	-246
Erfolgsneutrale Veränderung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten	-271	-289
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	580	-765
Latente Steuern auf erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	-73	10
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern	721	-1.290
Jahresüberschuss und Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern ¹	5.505	24.725
den Aktionären zuzurechnender Anteil ¹	1.071	13.690
Anteil fremder Gesellschafter	2.389	6.982
Anteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) ¹	2.045	4.053

Die latenten Steuern entfallen auf erfolgsneutrale Veränderungen der Zeitwerte von Finanzinstrumenten.

In den ersten neun Monaten 2009 wurden keine Beträge erfolgswirksam aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht (9 Monate 2008: ertragswirksam 40 Tsd. EUR).

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	Drittes Quartal 2009	Drittes Quartal 2008	Neun Monate 2009	Neun Monate 2008
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Betriebliche Tätigkeit				
Jahresüberschuss des Konzerns ¹	3.530	2.764	4.784	26.015
+ Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	14.203	13.974	45.094	41.507
+ Zunahme der Rückstellungen ¹	36.281	24.913	21.112	22.915
-/+ Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge / Aufwendungen ¹	-905	-6.784	-4.493	5.565
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	26	296	-29	286
+/- Abnahme / Zunahme der Vorräte	6.671	-23.144	-10.573	-49.682
+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.029	27.567	103.742	78.975
- Zunahme der sonstigen Aktiva	-12.539	-14.935	-20.611	-44.627
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.416	3.089	-22.942	-11.251
+ Zunahme der sonstigen Passiva ¹	1.443	9.660	14.304	7.234
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit ¹	86.155	37.400	130.388	76.937
Investitionstätigkeit				
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.895	-1.039	-5.352	-3.987
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	8	59	377
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-8.746	-15.672	-27.896	-51.921
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	2.468	-378	3.176	859
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-24	-30	-260	-1.672
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	41	36	41	1.078
- Auszahlungen aus der Akquisition von Tochtergesellschaften	109	0	-930	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-8.047	-17.075	-31.162	-55.266
Finanzierungstätigkeit				
- Ausschüttung Dividenden ¹	0	0	-8.464	-13.831
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	85	3	139.867	10.361
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-3.420	-2.697	-31.015	-42.872
-/+ Verminderung / Erhöhung des Saldos aus anderen Bankverbindlichkeiten	-9.010	-1.613	-18.780	6.903
+/- Saldo aus der Tilgung / Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.051	-103	813	-369
+ Zuflüsse aus Kapitalerhöhungen	581	0	786	62
- An konzernfremde Gesellschafter ausgeschütteter Gewinn	-3	-29	-10.894	-12.583
Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ¹	-10.716	-4.439	72.313	-52.329
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands im Geschäftsjahr	67.392	15.886	171.539	-30.657
+/- Wechselkursbedingte Wertänderungen der liquiden Mittel	-1.150	4.737	-642	384
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	229.823	109.851	125.168	160.747
Finanzmittelbestand zum 30. September des Geschäftsjahres	296.065	130.474	296.065	130.474

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung auf Seite 14.

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

	Gezeichn. Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Genussschein-kapital ¹	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals				Summe Eigenkapital der Aktionäre der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Anteile fremder Gesellschafter	Eigenkapital
					Erfolgsneutrale versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	Veränderung aus der Währungsumrechnung	Derivative Finanzinstrumente	Summe der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals			
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Januar 2008¹	32.512	38.867	268.645	56.086	-7.024	-23.780	809	-29.995	366.115	179.085	545.200
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ¹			20.523		-661	-527	-214	-1.402	19.121	6.982	26.103
Ausschüttungen ¹			-13.831					0	-13.831	-12.583	-26.414
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges			-2					0	-2	75	73
30. September 2008¹	32.512	38.867	275.335	56.086	-7.685	-24.307	595	-31.397	371.403	173.559	544.962
1. Januar 2009¹	32.512	38.867	290.914	56.086	-6.335	-37.034	-349	-43.718	374.661	179.142	553.803
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ¹			1.836		483	1.062	-265	1.280	3.116	2.389	5.505
Kapitalerhöhung		581						0	581		581
Ausschüttungen ¹			-8.464					0	-8.464	-10.894	-19.358
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges ¹			1.488					0	1.488	264	1.752
30. September 2009¹	32.512	39.448	285.774	56.086	-5.852	-35.972	-614	-42.438	371.382	170.901	542.283

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

Anhang Dräger-Konzern zum 30. September 2009 (geänderte Fassung)

1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES ZWISCHENABSCHLUSSES

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2009 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet. Der Quartalsbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2008 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2008 veröffentlicht. Dieser kann auch im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

3 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 und gegenüber dem 30. September 2008 nicht wesentlich verändert. Die Konsolidierungsgrundsätze wurden unverändert wie im Konzernabschluss 2008 angewandt.

4 Anpassung der Bilanzierung der Genussscheine

Aufgrund der verpflichtend neu anzuwendenden Regelungen in IAS 32 zur Klassifizierung von Eigen- und Fremdkapital hat Dräger seine Bilanzierungspraxis für das ausgewiesene Genussscheinkapital überprüft und einen rückwirkenden Anpassungsbedarf erkannt. Das Ergebnis nach Ertragsteuern des dritten Quartals 2009 hat sich durch das um 0,8 Mio. EUR verschlechterte Zinsergebnis (3. Quartal 2008: um 4,7 Mio. EUR verbessertes Zinsergebnis) sowie die um 0,3 Mio. EUR verringerte Ertragsteuern (3. Quartal 2008: um 1,1 Mio. EUR erhöhte Ertragsteuer) auf einen Überschuss in Höhe von 4,8 Mio. EUR verändert (3. Quartal 2008: 26,0 Mio. EUR).

Die auf die Genussscheine entfallende Erhöhung des Eigenkapitals beträgt zum 30. September 2009 32,5 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 36,2 Mio. EUR).

5 SEGMENTBERICHT

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Medizintechnik	
		Neun Monate 2009	Neun Monate 2008
Auftragseingang	Mio. €	928,4	907,8
Auftragsbestand	Mio. €	278,2	280,4
Umsatzerlöse	Mio. €	871,7	835,7
davon mit anderen Segmenten	Mio. €	2,1	0,9
davon mit konzernfremden Dritten	Mio. €	869,6	834,8
EBITDA	Mio. €	41,6	66,8
Planmäßige Abschreibungen	Mio. €	19,6	18,4
Außerplanmäßige Abschreibungen	Mio. €	1,9	0,0
EBIT vor Einmalaufwendungen	Mio. €	20,1	48,4
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,0	9,3
EBIT	Mio. €	20,1	39,1
Jahresüberschuss (Sicherheitstechnik: vor Ergebnisabführung)	Mio. €	12,9	27,2
davon Ergebnis von assoziierten Unternehmen	Mio. €	-	-
Ergebnis nach Anteilen fremder Gesellschafter	Mio. €	-	-
Ergebnis je Aktie			
je Vorzugsaktie	€	-	-
je Stammaktie	€	-	-
FuE-Aufwendungen ²	Mio. €	83,0	72,9
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	114,8	89,5
Investiertes Kapital (Capital Employed)	Mio. €	597,0	663,5 ³
Vermögen	Mio. €	907,1	957,4 ³
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	Mio. €	-	-
Schulden	Mio. €	292,5	269,6
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	-192,8	-133,2
Investitionen	Mio. €	15,2	76,2
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen ¹	Mio. €	88,2	77,1
EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz	%	2,3	5,8
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed	%	3,4	7,3 ³
Gearing (Verschuldungskoeffizient)	Faktor	-0,3	-0,2
Mitarbeiter gesamt		6.214	6.299

¹ Ab Geschäftsjahr 2009 einschließlich Zuführung zu den unterjährigen kurzfristigen Steuerabgrenzungen (Vorjahr wurde angepasst).

² Aufgrund einer Umstrukturierung im Unternehmensbereich Medizintechnik wurden einige Kostenstellen anderen Funktionsbereichen zugeordnet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst.

³ Der Ausweis des Goodwills aus dem Kauf des 10%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG von Siemens in 2007 wird im Segment der Medizintechnik erfasst. Die Vorjahresangaben wurden dementsprechend angepasst.

* Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit in Verbindung mit der Vermietung des Neubaus Medizintechnik ist Bestandteil des Segments Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen. Die Vorjahresangabe wurde entsprechend um 45,5 Mio. EUR angepasst.

Sicherheitstechnik		Drägerwerk AG & Co. KGaA Sonstige Unternehmen		Konsolidierungen		Dräger-Konzern	
Neun Monate 2009	Neun Monate 2008	Neun Monate 2009	Neun Monate 2008	Neun Monate 2009	Neun Monate 2008	Neun Monate 2009	Neun Monate 2008
506,0	509,2	12,2	9,8	-32,1	-28,5	1.414,5	1.398,3
186,3	223,4	0,0	0,0	-1,5	-1,1	463,0	502,7
496,4	490,5	12,2	9,8	-32,0	-28,6	1.348,3	1.307,4
20,4	21,0	9,5	6,7	-32,0	-28,6	-	-
476,0	469,5	2,7	3,1	0,0	0,0	1.348,3	1.307,4
44,4	60,4	32,2	49,2	-44,7	-55,4	73,5	121,0
16,3	16,6	7,3	6,5	0,0	0,0	43,2	41,5
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	0,0
28,1	43,8	24,9	42,7	-44,7	-55,4	28,4	79,5
0,0	6,5	0,0	3,2	0,0	1,9	0,0	20,9
28,1	37,3	24,9	39,5	-44,7	-57,3	28,4	58,6
18,1	25,7	8,6	22,1	-34,8	-49,0	4,8	26,0
-	-	0,3	0,2	0,0	0,0	0,3	0,2
-	-	-	-	-	-	2,0	19,1
-	-	-	-	-	-	0,01	1,22
-	-	-	-	-	-	-0,04	1,17
27,5	23,6	1,3	1,8	0,0	0,0	111,8	98,3
42,7	36,3	21,9	-39,3 *	-49,0	-9,6 *	130,4	76,9
215,8	224,9	672,8	686,4	-621,4	-626,6 ³	864,2	948,2
355,6	370,3	722,7	728,4	-633,1	-647,7 ³	1.352,3	1.408,4
0,4	0,5	0,3	0,2	0,0	0,0	0,7	0,7
130,0	136,7	47,0	38,7	-16,8	-22,3	452,7	422,7
41,6	52,9	353,7	362,1	0,0	0,0	202,5	281,8
12,9	18,3	6,0	14,5	-0,2	-52,8	33,9	56,2
34,5	37,3	11,1	13,8	0,9	1,5	134,7	129,7
5,7	8,9					2,1	6,1
13,0	19,5					3,3	8,4
0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,5
4.285	4.119	425	378	0	0	10.924	10.796

Bei den Konsolidierungsbeträgen handelt es sich im Wesentlichen um die Eliminierung von Auftragseingängen und Umsätzen sowie Erträgen zwischen den Segmenten, die Eliminierung von Beteiligungserträgen und bei den Vermögensposten um Effekte aus der Kapitalkonsolidierung.

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

EBIT / EBITDA

in Tsd. €	Neun Monate 2009	Neun Monate 2008
Jahresüberschuss	4.784	26.015
+ Zinsergebnis	21.793	19.644
+ Steuern vom Einkommen	1.813	12.948
EBIT	28.390	58.607
+ Einmalaufwendungen	0	20.870
EBIT vor Einmalaufwendungen	28.390	79.477
+ Abschreibungen	45.094	41.507
EBITDA vor Einmalaufwendungen	73.484	120.984

INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

in Tsd. €	30. September 2009	30. September 2008
Bilanzsumme	1.748.710	1.635.913
– Latente Steueransprüche	–72.064	–70.276
– Liquide Mittel	–296.065	–130.474
– Unverzinsliche Passiva	–516.420	–486.970
Investiertes Kapital (Capital Employed)	864.161	948.193

VERMÖGEN

in Tsd. €	30. September 2009	30. September 2008
Bilanzsumme	1.748.710	1.635.913
– Übrige Finanzanlagen	–5.630	–4.256
– Latente Steueransprüche	–72.064	–70.276
– Steuererstattungsansprüche (lang- und kurzfristig)	–22.610	–22.462
– Liquide Mittel	–296.065	–130.474
Vermögen	1.352.341	1.408.445

SCHULDEN

in Tsd. €	30. September 2009	30. September 2008
Schulden laut Bilanz	1.206.427	1.090.951
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–167.242	–169.185
– Steuerschulden, Rückstellungen für Steuern, Steuerabgrenzungen und latente Steuerschulden	–83.511	–82.977
– Zinstragende Passiva	–502.925	–416.270
Schulden	452.749	422.519

NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	30. September 2009	30. September 2008
Genussscheinkapital	28.461	27.366
+ Langfristige verzinsliche Darlehen	427.815	292.499
+ Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	42.276	92.425
– Liquide Mittel	–296.065	–130.474
Nettofinanzverbindlichkeiten	202.487	281.866

NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN

in Tsd. €	Neun Monate 2009	Neun Monate 2008
Abschreibungen auf Vorräte	17.165	14.788
+ Verluste aus Wertberichtigungen auf Forderungen	5.024	4.323
+ Ergebniswirksame Zuführungen zu Rückstellungen	112.497	110.631
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	134.686	129.742

Beim Gearing handelt es sich um das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital.

GEARING

in Tsd. €	30. September 2009	30. September 2008
Genussscheinkapital	28.461	27.366
+ Langfristige verzinsliche Darlehen	427.815	292.499
+ Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	42.276	92.425
– Liquide Mittel	–296.065	–130.474
Nettofinanzverbindlichkeiten	202.487	281.866
Eigenkapital	542.283	544.962
Gearing	0,4	0,5

Im Segmentbericht wird die unterjährige Steuerabgrenzung in den Zeilen ›Capital Employed‹, ›Vermögen‹ und ›Schulden‹ berücksichtigt.

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt. Soweit die Unternehmensbereiche untereinander Leistungen erbringen, werden diese wie unter fremden Dritten (›arm's length‹) abgewickelt.

6 FINANZERGEBNIS

FINANZERGEBNIS

in Tsd. €	Neun Monate 2009	Neun Monate 2008
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	2.122	174
Zinsen und ähnliche Erträge	3.552	5.073
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.345	-24.717
Zinsergebnis	-21.793	-19.644

Erträge aus der Währungsumrechnung von nicht operativen finanziellen Vermögenswerten und Schulden verbesserten das Finanzergebnis gegenüber dem Vorjahr.

7 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern für die ersten neun Monate 2009 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 38 % ermittelt. Demgegenüber steht eine Steuererstattung für Vorjahre in Höhe von 0,7 Mio. EUR.

8 LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (AUSGEWÄHLTE POSITIONEN)

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (AUSGEWÄHLTE POSITIONEN)

in Tsd. €	Buchwert 1. Januar 2009	Zugänge	Abgänge / übrige Veränderungen	Abschreibungen	Buchwert 30. September 2009
Immaterielle Vermögenswerte	211.561	5.743	533	11.993	205.844
Sachanlagen	260.499	28.204	-3.261	33.101	252.341

9 VORRÄTE

VORRÄTE

in Tsd. €	30. September 2009	31. Dezember 2008
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	159.176	158.374
Unfertige Erzeugnisse	58.840	53.632
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	94.720	102.112
Geleistete Anzahlungen	28.144	14.904
	340.880	329.022

Die Bestände des Dräger-Konzerns haben sich per 30. September 2009 um etwa 1,4 Mio. EUR verringert. Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres sanken die Bestände jedoch um 34,7 Mio. EUR.

Die Zunahme der geleisteten Anzahlungen in Höhe von 13,2 Mio. EUR resultiert aus Projektgeschäften. Entsprechende Vorauszahlungen wurden von den Kunden geleistet.

10 KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Verminderung der kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus einer Verringerung der Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 6,2 Mio. EUR. Diese Verringerung geht auf eine Minderung des Sicherungsvolumens zurück, da Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung zum 30. September 2009 niedriger waren als zum 31. Dezember 2008.

11 KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	30. September 2009	31. Dezember 2008
Aktive Rechnungsabgrenzung (einschließlich Steuerabgrenzung)	44.955	17.501
Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte	14.158	10.852
	59.113	28.353

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie Steuerabgrenzungen handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen.

12 KAPITALRÜCKLAGE

Auf der Hauptversammlung 2009 hat der Großaktionär Stefan Dräger erklärt, auf die ihm mittelbar zustehende Dividende verzichten zu wollen. Stefan Dräger hat die Dividende in Höhe von 581.492 EUR im dritten Quartal 2009 zurückgezahlt. Die Kapitalrücklage hat sich entsprechend erhöht.

13 GEWINNRÜCKLAGEN

Der Konzernjahresüberschuss wird ab dem Geschäftsjahr 2009 in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Somit entfällt der gesonderte Ausweis des Konzernbilanzgewinns im Eigenkapital. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

14 LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 30. September 2009 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 17.694 Tsd. EUR (31. Dezember 2008: 17.062 Tsd. EUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 30. September 2009 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Steuerrückstellungen von 23.294 Tsd. EUR (31. Dezember 2008: 25.011 Tsd. EUR), Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 62.523 Tsd. EUR (31. Dezember 2008: 52.958 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 25.934 Tsd. EUR (31. Dezember 2008: 25.519 Tsd. EUR).

15 LANGFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN / KURZFRISTIGE DARLEHEN UND BANKVERBINDLICHKEITEN

Die Veränderung der langfristigen verzinslichen Darlehen resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme neuer langfristiger Schuldscheindarlehen (mit Laufzeiten von zwei bis sechs Jahren) in Höhe von nominal 140,0 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Darlehen und Bankverbindlichkeiten verringerten sich im Wesentlichen durch die Tilgung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 25,0 Mio. EUR im Januar 2009.

16 KURZFRISTIGE SONSTIGE SCHULDEN

Die Zunahme der kurzfristigen sonstigen Schulden in Höhe von 12,0 Mio. EUR resultiert aus Verträgen über Jahresserviceleistungen, die zum Jahresanfang fakturiert wurden und entsprechend der von Dräger erbrachten Leistung abgegrenzt werden.

17 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 30. September 2009 haben sich nicht wesentlich gegenüber dem Stand im Geschäftsbericht 2008 verändert.

18 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die im Konzernabschluss 2008 sowie in den Zwischenberichten 2009 aufgeführten Mietzahlungen an Gesellschaften der Familie Dräger sind nicht mehr zu vermerken, da gemäß IAS 24 keine nahestehende Person mehr an den Vermietungsgesellschaften beteiligt ist.

Für die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und die Dräger-Stiftung wurden in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 Dienstleistungen in Höhe von 40 Tsd. EUR (9 Monate 2008: 20 Tsd. EUR) erbracht. Claudia Dräger ist Mitarbeiterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Lübeck, 25. April 2010

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Herbert Fehrecke
Gert-Hartwig Lescow
Dieter Pruss
Ulrich Thibaut

FINANZKALENDER

Bericht zum 30. September 2009, Telefonkonferenz, Lübeck	05.11.2009
Bericht zum 31. März 2010, Telefonkonferenz, Lübeck	05.05.2010
Hauptversammlung, Lübeck	07.05.2010
Bericht zum 30. Juni 2010, Telefonkonferenz, Lübeck	05.08.2010
Bericht zum 30. September 2010, Telefonkonferenz, Lübeck	04.11.2010

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53–55
23558 Lütbeck
www.draeger.com

Corporate Communications
Tel. +49 451 882-2185
Fax +49 451 882-3944

Investor Relations
Tel. +49 451 882-2685
Fax +49 451 882-3296